

Landeshauptstadt Magdeburg, Amt für Gleichstellungsfragen und Stadtarchiv Magdeburg



Hochschule Magdeburg-Stendal, Fachbereich Soziale Arbeit, Gesundheit und Medien/ Spezialbibliothek zu Alkohol und Drogen „ICAA Library – DATA“



Politischer Runder Tisch der Frauen der Landeshauptstadt Magdeburg



Kontakt:
Amt für Gleichstellungsfragen der Landeshauptstadt Magdeburg
Tel. 0391 540 2328 oder 540 3216
e-mail: ponitka@stadt.magdeburg.de
www.frauen-magdeburg.de



Grabstein der Familie Schneidewin auf dem Westfriedhof, Dr. Sabine Schaller, 2016.

Zum Weiterlesen:

Sabine Schaller: **Blaukreuzmänner, Guttemplergeschwister und abstinenten Frauen. Vereinsbasierte Alkoholprävention in Magdeburg vom ausgehenden 19. Jahrhundert bis 1933. Eine Betrachtung aus der Geschlechterperspektive.** Halle/Saale 2014 (Magdeburger Reihe, Bd. 26), [ISBN 978-3-95462-398-3](https://www.isbn-international.org/number/978-3-95462-398-3)

Ende 2016/Anfang 2017 erscheint im Mitteldeutschen Verlag der Aufsatz „**Helene Schneidewin (1866–1953) – bürgerliche Sozialreformerin und engagierte Streiterin für Frauenrechte in der mitteldeutschen Metropole Magdeburg zwischen 1900 und 1933**“ von Sabine Schaller in: Sachsen und Anhalt, Jahrbuch der Historischen Kommission für Sachsen-Anhalt, Bd. 29, im Auftrag der Historischen Kommission hg. von Ulrike Höroldt und Christoph Volkmar.

Abbildung Vorderseite: K., 25 Jahre Frauenbewegung in Magdeburg. In: Magdeburger General-Anzeiger, Nr. 3, 50. Jg., 5.1.1926. Mit freundlicher Genehmigung des Stadtarchivs Magdeburg.

Magdeburger Frauenbiografien

Helene Schneidewin

Frauenrechtlerin, Sozialreformerin, Stadtverordnete und Vereinsgründerin

(9. Oktober 1866 Berlin

**–
25. Juli 1953 Magdeburg)**



Helene Schneidewin

war engagiertes Mitglied Magdeburger Vereine im **sozialen Bereich, Kommunalpolitikerin und Feministin**.

Neu-Magdeburgerin

Als junge Ehefrau des Magdeburger Unternehmers Ernst Schneidewin (1855-1934) kam sie **wenige Jahre vor der Wende des 19. zum 20. Jahrhundert** in die Hauptstadt der preußischen Provinz Sachsen.

Vereinsarbeiterin

Hier baute sie die 1900 gegründete Ortsgruppe des „**Allgemeinen Deutschen Frauenvereins**“ mit auf. Ab 1901 war sie Vorsitzende des „**Magdeburger Jugendschutz – Verein gegen Alkoholmissbrauch und Unsittlichkeit**“. Die sog. Sittlichkeitsarbeit der Organisation bedeutete in erster Linie vorbeugende Aktivitäten und richtete sich an **Mädchen und junge Frauen**, vereinzelt auch an die männliche Einwohnerschaft. Sie zielte auf veränderte ethisch-moralische Einstellungen im Sexualverhalten ab und – mit Blick auf sexuell übertragbare Krankheiten – auf mehr Gesundheitsbewusstsein.

Zur Eindämmung des in allen Schichten verbreiteten Alkoholmissbrauchs betrieb der Verein pragmatisch an verschiedenen Orten

in der Stadt „**Milchhäuschen**“ und ab 1912/1913 in guter Innenstadtlage ebenfalls das „**Alkoholfreie Restaurant**“. So beförderte die Organisation Angebote alternativer Bewirtungs- und Geselligkeitskultur.

Frauen-Netzwerkerin

1908 wurde der „**Frauenverband der Provinz Sachsen**“ gegründet, in dem Helene Schneidewin den Vorsitz hatte. Als seine Leiterin war die Feministin über Jahre hinweg zugleich Mitglied des Gesamtvorstands des „**Bundes Deutscher Frauenvereine**“, einer großen Dachorganisation der bürgerlichen Frauenbewegung.

Politikerin

Von Beginn an, bereits 1918, betätigte sie sich intensiv für den Aufbau der Ortsgruppe Magdeburg der nach dem 1. Weltkrieg gebildeten „**Deutschen Demokratischen Partei**“. Sie engagierte sich für die junge deutsche Republik.

1927 bis 1929 wirkte die Demokratin als **gewählte Stadtverordnete Magdeburgs**.

Während der Zeit des Nationalsozialismus lebte Helene Schneidewin zurückgezogen. Sie starb 1953 mit fast 87 Jahren – nahezu vergessen – in einem Magdeburger Altersheim.

Würdigung

Mit dem Verein „Jugendschutz“ stieß Helene Schneidewin **praktische Initiativen zur Verbesserung der Lebenssituation von vielen Mädchen und Frauen** an und beeinflusste so – bereits lange vor ihrer Zeit im offiziellen Amt als Stadtverordnete – kommunale Entwicklungen im sozialen und Gesundheitsbereich.

Über den „Frauenverband der Provinz Sachsen“ engagierte sie sich für **mehr Möglichkeiten weiblicher gesellschaftlicher Mitbestimmung**. Erfolgreich war sie darin, in der Vereinsarbeit aktive Frauen zu vernetzen.

Für ihre Beiträge zur Vorbereitung und Realisierung der „Mitteldeutschen Messe für Siedlung, Sozialfürsorge und Arbeit“ (MIAMA) 1922 wurde sie mit der „**Medaille der Stadt Magdeburg**“ ausgezeichnet.

150. Geburtstag

Im Jahr 2016 jährt sich Helene Schneidewins Geburtstag zum 150. Mal. Ihr vielfältiges zivilgesellschaftliches Engagement, auch über die Grenzen der heutigen Landeshauptstadt Sachsen-Anhalts hinaus, ist es wert, benannt und gewürdigt zu werden. Um ihrer zu gedenken, ist eine **Frauenorte-Tafel** in Magdeburg geplant. Vorschläge für weitere Ehrungen sind willkommen.

Die Festveranstaltung und Ehrung
von
Helene Schneidewin
(1866-1953)

Frauenrechtlerin, Sozialreformerin,
Stadtverordnete und Vereinsgründerin,

anlässlich ihres 150. Geburtstages,
findet in Kooperation des Politischen
Runden Tisches der Frauen der Lan-
deshauptstadt Magdeburg mit der
Hochschule Magdeburg-Stendal,
Fachbereich Soziale Arbeit, Gesund-
heit und Medien/ Spezialbibliothek zu
Alkohol und Drogen „ICAA Library –
DATA“, dem Gleichstellungsamt der
Stadt Magdeburg und dem
Stadtarchiv Magdeburg am

4. Oktober 2016, 16.00 bis 18.00 Uhr,
im Magdeburger Alten Rathaus, Alter
Markt 6, Kaiserin-Adelheid-Foyer,

mit der Begrüßung durch die
Gleichstellungsbeauftragte Heike
Ponitka, einem Festvortrag von
Dr. Sabine Schaller und einer szeni-
schen Gestaltung durch Nadja
Gröschner statt.

Zu dieser öffentlichen Veranstal-
tung sind Sie herzlich eingeladen.



Die Festveranstaltung und Ehrung
von
Helene Schneidewin
(1866-1953)

Frauenrechtlerin, Sozialreformerin,
Stadtverordnete und Vereinsgründerin,

anlässlich ihres 150. Geburtstages,
findet in Kooperation des Politischen
Runden Tisches der Frauen der Lan-
deshauptstadt Magdeburg mit der
Hochschule Magdeburg-Stendal,
Fachbereich Soziale Arbeit, Gesund-
heit und Medien/ Spezialbibliothek zu
Alkohol und Drogen „ICAA Library –
DATA“, dem Gleichstellungsamt der
Stadt Magdeburg und dem
Stadtarchiv Magdeburg am

4. Oktober 2016, 16.00 bis 18.00 Uhr,
im Magdeburger Alten Rathaus, Alter
Markt 6, Kaiserin-Adelheid-Foyer,

mit der Begrüßung durch die
Gleichstellungsbeauftragte Heike
Ponitka, einem Festvortrag von
Dr. Sabine Schaller und einer szeni-
schen Gestaltung durch Nadja
Gröschner statt.

Zu dieser öffentlichen Veranstal-
tung sind Sie herzlich eingeladen.



Die Festveranstaltung und Ehrung
von
Helene Schneidewin
(1866-1953)

Frauenrechtlerin, Sozialreformerin,
Stadtverordnete und Vereinsgründerin,

anlässlich ihres 150. Geburtstages,
findet in Kooperation des Politischen
Runden Tisches der Frauen der Lan-
deshauptstadt Magdeburg mit der
Hochschule Magdeburg-Stendal,
Fachbereich Soziale Arbeit, Gesund-
heit und Medien/ Spezialbibliothek zu
Alkohol und Drogen „ICAA Library –
DATA“, dem Gleichstellungsamt der
Stadt Magdeburg und dem
Stadtarchiv Magdeburg am

4. Oktober 2016, 16.00 bis 18.00 Uhr,
im Magdeburger Alten Rathaus, Alter
Markt 6, Kaiserin-Adelheid-Foyer,

mit der Begrüßung durch die
Gleichstellungsbeauftragte Heike
Ponitka, einem Festvortrag von
Dr. Sabine Schaller und einer szeni-
schen Gestaltung durch Nadja
Gröschner statt.

Zu dieser öffentlichen Veranstal-
tung sind Sie herzlich eingeladen.



